

Name (Institution)

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/5051643-7>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Alternativer Name der Institution (GND)

Rudolph Lepkes Kunst-Auctions-Haus

Rudolph Lepke's Kunst-Auction

Rudolph Lepke (Firma)

Lepke (Firma)

Kunst-Auctions-Haus (Berlin)

Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Lepke's Kunstauktionshaus

Rudolf Lepke's Kunstauktionshaus

Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Standort

Adresse der Institution

[Kochstraße 28/29,](#)

Adresse ab

1876

Adresse bis

1912

Adresse der Institution

[Potsdamer Straße 122a/b,](#)

Adresse ab

1912

Adresse bis

1937

Adresse der Institution

[Potsdamer Straße 47,](#)

Adresse ab

1939

Adresse der Institution

[Schöneberger Ufer 61,](#)

Adresse ab

1939

Existenzbeginn**Gründung**

1869

Gründung Datierungskontext

1869 von Rudolph Lepke (1844-1904), schon ab 1853 Auktionen in verschiedenen Lokalitäten. Lepke gilt als ältestes Berliner Auktionshaus

Existenzende**Auflösung**

1938

Akteur*innen (Beteiligung)**Akteur*in**

[Lepke, Rudolph, *1844, † 1904](#)

Funktion

Gründer*in

Akteur*in

[Wolffenberg, Adolf](#)

Funktion

Inhaber*in

zur Person (Beteiligung)

1900-1935 zu je einem Drittel im Besitz der Brüder Adolf und Gustav Wolffenberg und Hans Carl Krüger. Zum 31.12.1935 erhalten die Brüder Wolffenberg aufgrund ihrer jüdischen Abstammung Berufsverbot und verkaufen ihrer Anteile an H. C. Krüger (Enderlein 2006, S. 123, Heuß 2008, S. 77, Schwarz 1962, S. 126)

Akteur*in

[Wolffenberg, Gustav](#)

Funktion

Inhaber*in

zur Person (Beteiligung)

1900-1935 zu je einem Drittel im Besitz der Brüder Adolf und Gustav Wolffenberg und Hans Carl Krüger. Zum 31.12.1935 erhalten die Brüder Wolffenberg aufgrund ihrer jüdischen Abstammung Berufsverbot und verkaufen ihrer Anteile an H. C. Krüger (Enderlein 2006, S. 123, Heuß 2008, S. 77, Schwarz 1962, S. 126)

Akteur*in

[Krüger, Hans Carl](#)

Funktion

Inhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Im Auktionskatalog 2096 vom 6.-7. Dezember 1935 ist Hans Carl Krüger erstmals als Inhaber angeführt.

Unternehmensgeschichte

1930-1938: Es erscheinen 102 meist aufwendig gestaltete Auktionskataloge (Kataloge 2040 und 2095 wurde nicht ermittelt), darunter ein Handkatalog zum Eintrag der Preise, mit hochwertigen Kunstobjekten, umfangreichen Vorworten und Abbildungen sowie ausführlichem kunsthistorischem Apparat, oft von Berliner Kunsthistorikern verfasst. Zahlreiche Versteigerungen fanden zu großen Gemäldesammlungen statt, etwa zu der Stroganoffs oder James Simons. Ebenso veranstaltete das Auktionshaus Versteigerungen von Ostasiatika, Möbeln, Kunstgewerbe und kompletten Nachlässen. Ab 1936 erscheinen die Kataloge statt bislang im Quart- im Oktavformat, zunehmend auch ohne Abbildungen. Zugleich nahmen zu diesem Zeitpunkt Hausratsversteigerungen, häufig auch aus „nichtarischem“ Besitz, zu. 1937 gab Lepke gemeinsam mit Julius Böhler, München, den letzten großen, aufwendig gestalteten Katalog mit Werken aus den Staatlichen Museen zu Berlin heraus. Der letzte Versteigerungskatalog wurde im November 1938 veröffentlicht. Laut Weltkunst vom 7.5.1939 zog das Auktionshaus wegen Räumung des Tiergartenviertels für die neue nationalsozialistische Städteplanung an das Großadmiral-von-Koester-Ufer 61. Krüger war weiter als Kunsthändler tätig, führt jedoch keine Versteigerungen mehr durch (Enderlein 2006, S. 123).

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/berlin/rudolph-lepke-kunst-aucti...>

Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.60962>

Literaturangaben

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, O?sterreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

Seitenzahl

170

[Bayer, W. \(2001\). Erste Verkaufsoffensive: Exporte nach Deutschland und O?sterreich. Frankfurt am Main: Lang.](#)

Seitenzahl

101-131

Kommentar zur Literaturangabe

Vor allem 1928 zur Versteigerung Stroganoff

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Brendicke, H. \(1895\). Rudolph Lepkes 1000. Katalog. Berlin: Verein für die Geschichte Berlins.](#)

Seitenzahl

46-48

[Enderlein, A. \(2006\). Der Berliner Kunsthandel in der Weimarer Republik und im NS-Staat: Zum Schicksal der Sammlung Graetz. Berlin: Akademie-Verlag.](#)

Seitenzahl

31f., 123

[Gafifullin, R. R. \(2001\). Kunst und Antiquitäten aus den Leningrader Schlossmuseen 1926-1934. Frankfurt am Main: Lang.](#)

Seitenzahl

73

[Heuß, A. \(1998\). Die Reichskulturkammer und die Steuerung des Kunsthandels im Dritten Reich. Sediment: Mitteilungen zur Geschichte des Kunsthandels, H. 3.1998, 49-62.](#)

Seitenzahl

54

[Pucks, S. & Wittrock, W. \(2007\), Die Kunststadt Berlin 1871-1945: 100 Schauplätze der modernen bildenden Kunst, insbesondere der Expressionisten, im Überblick \(1. Aufl\). Ferdinand-Möller-Stiftung.](#)

Seitenzahl

19

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Adresse "Schöneberger Ufer 61, Berlin"

[Schwarz, K. \(1962\). Kunsthandel und Antiquariat. Berlin: Jüdischer Verlag.](#)

Seitenzahl

126

[Solomacha, E. J. \(2001\). Verkäufe aus der Eremitage: 1926-1933. Frankfurt am Main: Lang.](#)

Seitenzahl

52

Kommentar zur Literaturangabe

Zu Auktionen mit Kunst aus der Eremitage

[Wilhelm, K. \(1990\). Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Kunstauktionswesens in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis 1945. München: Tuduv-Verlags-Gesellschaft.](#)

Seitenzahl

128-141

[Deutsche Kunst- und Antiquitätenmesse \(Hrsg.\) \(1939\). Die Weltkunst, 13, <https://doi.org/10.11588/diglit.48200>](#)

Seitenzahl

5

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle; Weltkunst 13.1939 Nr. 18

[Landesarchiv Berlin \(LAB\) Auktionsniederschriften](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

Quelle/Archivalie

Quelle

[Auktionsniederschriften zu Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus](#)

Kooperation

Kooperierende Institution

[Hugo Helbing \(München\)](#)

Datum der Kooperation

10.1914

Kooperierende Institution

[Hugo Helbing \(München\)](#)

Datum der Kooperation

03.1918

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Wikisource-Website zu "Rudolph Lepkes Kunst-Auctions-Haus" (zuletzt aufgerufen am 15.06.2021)

Webadresse (weitere Information)

https://de.wikisource.org/wiki/Rudolph_Lepkes_Kunst-Auctions-Haus

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10003200>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).